



Derzeit werden die Vordertüren eingebaut



Blickfang: Die gläserne Kuppel

Bau eines neuen Gebäudes ... allerdings hatte man wohl etwas zu groß gesehen. Dem „Cercle“ ging das Geld aus. Die Stadt kaufte den Gesellschaftern, die nur zwei Drittel der Schulden begleichen konnten, das Gebäude im Jahr 1855 für 60.000 Francs ab. Der „Cercle littéraire“ hatte sich da längst aufgelöst. Übrig blieb der Name des Gebäudes: „De Cercle“.

In den folgenden Jahren wechselten die Bewohner des Gebäudes. Der Name blieb. Der Cercle beherbergte den Kindergarten und die Musikschule der Stadt. Im ersten Stock durfte sich die „Société de Gymnastique“ austoben, außerdem fanden Tanzveranstaltungen und Theateraufführungen statt, auch die Komödien von Dicks wurden hier uraufgeführt. 1868 wurde das Gebäude dann vermietet an eine gewisse Marguerite Faber, die hier das stadtbekannteste Restaurant „Beim Gréitchen“ betrieb. 1877 kaufte sie der Stadt das Haus für 75.000 Franken ab. Nach ihrem Tode im

Jahr 1892 erbte es ihr Neffe, der bis 1901 Herr des „Cercle“ war.

Dann kaufte die Stadt das Gebäude zurück (Kaufpreis 185.000 Franken), mit dem einzigen Ziel, es einzureißen, um dort, wo u.a. früher auch die „Garde principale“ stand, einen „monumentalen Bau“ zu errichten, wo sowohl Raum für die städtischen Verwaltungen sein sollte als auch für einen Festsaal.

Die Stadt schrieb einen Architekturwettbewerb aus, das Budget lag bei 750.000 Franken. Gewonnen haben Pierre und Paul Funck, Vater und Sohn, die mit dem Bau des neuen „Palais municipal“ beauftragt wurden. Heraus kam jenes Gebäude, das auch heute noch die place d'Armes an ihrer Ostseite begrenzt. 1906 war der Rohbau abgeschlossen, 1909 konnten die ersten Verwaltungen einziehen. Im Cercle fanden prunkvolle Bälle, Konzerte, Fest Sitzungen und Ausstellungen statt. Auch die Polizei fand dort zeitweise mit ihrer Hauptwache ein Dach über dem Kopf. Und am

10. September 1944 winkten Prinz Jean und sein Vater Felix vom Balkon der befreiten Bevölkerung zu.

Der Vorläufer der heutigen EU

Ab 1953 war das Cercle dann eine Heimat für geschichtsträchtige Veranstaltungen. Denn bis 1969 diente das Gebäude als Sitzungs- und Tagungsort für die EGKS, die Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl, was nichts anderes war als der Vorläufer der heutigen EU. Ab 1969 war es wieder vor allem ein Begegnungszentrum, wo kulturelle Veranstaltungen und große Feiern sich abwechselten. Und als 1978 das Centre Emile Hamilius fertiggestellt war, konnten die Verwaltungen endgültig umziehen. Das Gebäude diente der Stadt weiterhin für Empfänge sowie Veranstaltungen und Ausstellungen. 1990 wurden zuletzt größere Arbeiten dort ausgeführt, als der große Festsaal für die Hundertjahrfeiern der Dynastie auf Vordermann gebracht wurde.

1999 erwarb die Stadt dann das alte „Ciné Cité“ gleich nebenan, wo mittlerweile u.a. die Stadtbibliothek untergebracht ist. Und seit 2005 wird auch wieder am Cercle gewerkelt. Am 29. April soll das Ganze dann als „Cercle Cité“ wieder in neuem Glanz erstrahlen. Im zarten Alter von 101 Jahren, aber mit einem Namen, der fast noch mal so weit zurückreicht: „De Cercle“. Nur dass das keiner mehr mit den literaturaffinen Bürgern von damals in Verbindung bringt, sondern schlicht und ergreifend an den Prunkbau auf der Ostseite der place d'Armes denkt.

Quellen:
www.onsstad.lu
www.gouvernement.lu



© Photothèque de la Ville de Luxembourg

1895 war noch nichts vom heutigen Cercle zu sehen



© Photothèque de la Ville de Luxembourg

„Salon de la Lumière“: Der große Festsaal im Jahr 1937



Prunk ist Trumpf: Der Kronleuchter im großen Festsaal

VOM „CERCLE LITTÉRAIRE“ ZUM „CERCLE CITÉ“

1901-1909

Die Stadt kauft das Haus, um es abreißen zu lassen und dort einen Bau für ihre Verwaltungen und einen Festsaal zu errichten. Erst jetzt entsteht das heutige Gebäude.

1953-1969

Die EGKS (Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl), der Vorläufer der heutigen Europäischen Union nutzt den „Cercle“ als Sitzungs- und Tagungsgebäude.

1978

Mit Fertigstellung des „Centre Emile Hamilius“ verlassen die Verwaltungen das „Cercle“ endgültig, der jetzt für Bälle, Ausstellungen und ähnliches benutzt wird.

1990-2005

1990 wird der Festsaal renoviert. Danach ruhen die Arbeiten, bis mit dem Erwerb des alten Ciné Cité durch die Stadt (1999) das Projekt Cercle Cité sich abzeichnet.

2005-2011

Am 29. April 2011 soll der Cercle seine Tore wieder öffnen, und das als Bestandteil des Komplexes „Cercle Cité“. Damit hat die Stadt einen Anziehungspunkt auf der „Pléss“ wieder.



© Photothèque de la Ville de Luxembourg

Das heutige Gebäude entstand zwischen 1901 und 1909